

Inhalt.

Deutschland. Berlin (Hofnachrichten; Beratungen d. Ministeriums; Gerichte üb. Befegung d. landwirthschaftl. Ministeriums; Situation d. oriental. Frage; Kabinetts-Ordre weg. d. Verheirathungen d. Prinzessinnen; Oscar v. Redwitz); Stettin (Beschlagnahme); Dresden (Hochzeitsgeschenke für Prinz Albert).
Frankreich. Paris (Leichenfeier Garibaldi's; Gr. Hagfeld); Straßburg (Kriegsgerichte; Gend. Verurtheilungen).
England. London (d. Lager bei Chobham; über Preußens und Oesterreichs Stellung zur oriental. Frage).
Amerika (eine revelut. Druckschrift).
Vermischtes.
Locales. Posen; Graustadt; Schrimm; Gostyn; Kretschin; Wozgromier; Winkowo.
Ausland. Posen; Graustadt; Schrimm; Gostyn; Kretschin; Wozgromier; Winkowo.
Musterung polnischer Zeitungen.
Theater.
Gemälde-Ausstellung.
Handelsbericht.

Berlin, den 26. Juni. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Kurfürstlich Heßischen Obersten und General-Adjutanten v. Laßberg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Kurfürstl. Heßischen Rittmeister und Flügel-Adjutanten v. Eschwege, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; sowie dem katholischen Pfarrer Pollag zu Volpertsdorf, Kreis Glas, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; desgleichen den bisherigen Staats-Anwalts-Gehülfen Strecker zu Inowracław zum Staats-Anwalt zu ernennen; und dem Ober-Ammann Julius Hubert zu Kottbus den Charakter als Amtsrath zu verleihen.

Dem Ministerial-Baurath Hübenner sind an Stelle des zu einem anderen Wirkungskreise berufenen Geheimen Regierungs-Raths Wernich in Bromberg die Funktionen des Vorsitzenden der königlichen Disziplin-Kommission übertragen worden.

Angekommen: Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, von Wilsleben, von Magdeburg.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Freiherr Senfft von Pilsach, von Stettin.

Abgereist: Der Ober-Erb-Jägermeister im Herzogthum Schlesien, Graf von Reichenbach-Goschütz, nach Schönwald.

Telegraphische Depesche der Preuß. Zeitung.

Paris, den 24. Juni. Der „Moniteur“ bringt mehrere Dekrete, wonach zu Senatoren ernannt sind: der Herzog von Padua, der Altdemister Merimee, Marquis de Lavalette und Berger, welcher als Senats-Präsident durch Hausmann, Präsidenten der Gironde, ersetzt wird. Hr. de Maupas ist zum Gesandten für Neapel, Adolph Barrot zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am belgischen Hofe, Bis de Vinteuil zum Staatsrath, de Montque zum Präsidenten der Gironde ernannt.

Das Spanische Ministerium ist vervollständigt: Pastor Diaz Finanzien, Calveron de la Barca auswärtige Angelegenheiten, Mayano Handel.

Deutschland.

Berlin, den 26. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr kamen Ihre Majestäten der König, die Königin und die Frau Erzherzogin von Oesterreich von Sanssouci nach Berlin. Sr. Maj. der König begab sich sofort ins Schloß und nahm hier mehrere Vorträge, darunter den des Ministerpräsidenten und des Polizeipräsidenten, entgegen; die Königin und die Frau Erzherzogin aber blieben in das Palais des Prinzen von Preußen, wo der Erzherzog Karl Ludwig bereits anwesend war. Die hohen Herrschaften durchwanderten alle Gemächer des Palais und weilten in denselben über eine Stunde. Darauf besichtigten die Königin und ihre erlauchten Verwandten das Neue Museum und verließen dasselbe erst nach einem Aufenthalte von zwei Stunden wieder. Das Diner wurde von Ihren Majestäten und den fürstlichen Gästen in Charlottenburg eingenommen. Abends erschien der ganze Hof im Opernhause und wohnte der Aufführung des Ballets „Satanella“ bei. Nach dem Schlusse der Vorstellung kehrten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach Charlottenburg zurück und nahmen daselbst das Nachlager. — Heute Morgen kamen die kaiserlichen Herrschaften von Charlottenburg nach Berlin und verweilten in der St. Hedwigskirche ihre Andacht. Die Kirche war mit Andächtigen überfüllt, weil es bekannt geworden war, daß Sr. Maj. der König in Charlottenburg übernachtet hatte, weil höchstenfalls schon in der Morgenstunde dem Gottesdienste beizuwohnen. Da nun die Frau Erzherzogin von ihren Glaubensgenossen hoch verehrt wird, so waren sie Alle herbeigeströmt, um dieselbe zu sehen. Um 2 Uhr Nachmittags begaben sich der König, die Königin und die kaiserlichen Herrschaften zum Familiendiner nach Sanssouci zurück. — Ueber die Abreise zum Familienbater und des Erzherzogs Karl Ludwig nach Dresden steht augenblicklich noch nichts fest, doch dürfte dieselbe wohl schon Mitte dieser Woche erfolgen, also noch vor der Ankunft des Königs Mar von Bayern, der mit seiner Gemahlin in den letzten Tagen der kommenden Woche am Hofe zu Sanssouci erwartet wird.

Gestern Mittag 1½ Uhr trafen mit dem Kurierzuge die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande und die Prinzessin-Tochter Marie aus dem Haag hier ein und trafen in dem ihnen gehörigen Niederländischen Palais unter den Linden ab. Heute um dieselbe Zeit kam auch der Prinz Friedrich der Niederlande hier an. Wie ich höre, gedachten die hohen Reisenden hier nur wenige Tage sich aufzuhalten und der Kronprinzessin von Schweden, einen längeren Besuch abzugeben wollen.

Die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, welche in ihrer Krankheit das Palais ihres Vaters, des Prinzen Albrecht, bewohnt hatte, hat sich heute Nachmittag 2 Uhr in Begleitung ihres Gemahls

und des Prinzen Friedrich Karl, nach Potsdam begaben, um im Marmorpalais ihrem Lieblingsaufenthaltsorte, ihre völlige Wiederherstellung abzuwarten. Die hohe Frau ist noch immer sehr leidend und noch so schwach, daß sie in dem königl. Salen-Wagen keine sitzende Stellung einnehmen konnte. Wie ich höre, wird die Frau Erbprinzessin während ihres Aufenthaltes im Marmorpalais, der den ganzen Sommer hindurch dauert, einen Besuch ihrer Mutter, der Prinzessin Marianne der Niederlande, erhalten, wonach sie in ihrer Krankheit schon immer großes Verlangen geäußert hatte.

Der Ministerpräsident hat sich heute zum Gebrauch einer Brunnenkur auf sein Gut in der Niederlausitz begeben, wird aber bei der Ankunft des Königs von Bayern nach Berlin zurückkehren.

Die Mitglieder des Staatsministeriums haben in dieser Woche fast täglich eine Sitzung gehalten, die zum Theil die Erledigung laufender Geschäfte zum Zweck hatten. Dem Vernehmen nach ist aber auch die Frage verhandelt worden, ob die Provinziallandtage in diesem Jahre einberufen werden sollen oder nicht. Welches Resultat diese Verathung gehabt hat, ist mir noch unbekannt; dagegen weiß ich aber sehr wohl, daß die ständische Vertretung, die zum großen Theil aus Kammermitgliedern besteht, nicht eben große Lust hat, aufs Neue zu tagen, zumal sie gerade um diese Zeit die häuslichen Geschäfte sehr in Anspruch nehmen dürfen.

Aufs Neue war in diesen Tagen wieder einmal von der Befegung des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten die Rede und zwar wollte man wissen, daß ein Ober-Präsident dieses Portefeuille erhalten sollte. Als neuer Ober-Präsident wurde Herr v. Hinkeldey genannt. Ich glaube nicht, daß dies Gerücht irgend Glaubwürdigkeit verdient. Nimmereher wird die Regierung einen Wechsel im Ober-Präsidium herbeiführen, wo sie sieht, daß ein Mann an der Spitze der Verwaltung steht, der die Interessen der Provinz mit kräftiger Hand leitet und fördert.

Die Situation der Orientalischen Frage scheint sich noch nicht geändert zu haben, wenigstens wird in den offiziellen Kreisen davon nichts laut. Die Russische Circular-Depesche erzählt hier verschiedene Deutungen; die Russen folgern daraus, daß der Kaiser von Rußland zum Aeußersten entschlossen sei, die Anderen dagegen halten die Forderungen nicht für ernstlich gemeint und sehen sie nur für einen Schreckschuß an, um die Türken endlich zur Nachgiebigkeit zu stimmen. Ich glaube nicht, daß die Depesche diese Interpretation zuläßt; wer den Charakter des Kaisers von Rußland kennt, weiß am Ende, daß er in seinem Willen unbegrenzt ist. Es fragt sich nur, ob in dieser Frage sein Wille auch ein Gebot für die übrigen Großmächte ist. Die Friedenshoffnungen sind hier noch immer nicht geschwunden.

Eine K. Kabinets-Ordre bestimmt, daß die Assistenz-Aerzte fortan den Consens zur Vertheilung nur dann nachsuchen dürfen, wenn zuvor der Nachweis von ihnen geführt worden ist, daß sie neben ihrer Besoldung aus ihrem oder der Braut eigenem Vermögen ein die Erhaltung einer Familie sicherndes Einkommen, und zwar mindestens 250 Thaler jährlich besitzen.

Oskar v. Redwitz hat am Freitag Berlin verlassen und ist über Hamburg in die Rheinpfalz zurückgekehrt. Seine Tragödie „Siegelinde“ welche er bei Hofe wiederholt und zwar aus dem Gedächtnisse vortragen hatte, wird bereits in Dresden einstudirt, soll aber zur Aufführung 5 Stunden erfordern.

Roger ist von Breslau, wo er in einer Reihe von Gastrollen auftrat, gestern Abend hier eingetroffen und wird, auf die Anfordungen des Direktors Hrn. Woltersdorff, am Sonntag, den 26. d. Mts., unter Mitwirkung der Königsberger Operngesellschaft in seiner Glanzrolle als George Brown in der Oper: „Die weiße Dame“ im hiesigen Opernhause auftreten. Wird bemerkt noch, daß Hr. Roger nur ein einziges Mal hier singen wird, indem er am 27. 28. und 29. Juni sich für drei Gastrollen in Stettin verpflichtet hat und von dort aus sich nach München, Leipzig und anderen Orten begeben wird.

Stettin, den 25. Juni. Sämmtliche Papiere und Kassenbücher des „Gutenberg-Bundes für Pommern“ sind hier heute polizeilich mit Beschlagnahme belegt — wie wir hören, auf Requisition von außerhalb. (Hst. Z.)

Dresden — Das hiesige Journal giebt einige Notizen über den reichen Schatz der Hochzeitgeschenke, welche dem Prinzen und der Prinzessin Albert aus verschiedenen Theilen des Landes bis zum 20. Juni überreicht worden sind. Zu den aus Chemnitz eingegangenen Ergänzungen des dasigen Gewerkevereins ist noch ein geschmackvolles Gullhorn mit künstlichen Blumen von selbstgefärbten Garnen von Nubur aus Chemnitz nachzutragen. Die Stadt Leipzig hat eine kostbare silberne Vase, ein wahres Prachtstück an Größe und ausgezeichneter Arbeit, welcher noch zwei Gandelaber folgen werden, der Leipziger Handelsstand ein nicht minder prächtiges silbernes Theeservice überreicht. Nächst einem aufs vollständigste kompletirten silbernen Tafelservice (mit 100 Tafelstücken), einem Geschenk der Kreisstände, ziehen sodann besonders zwei werthvolle Delgemälde (von Schelling und J. Ries gemalt), welche der Fürst von Schönburg überreicht hat, die Aufmerksamkeit auf sich, während zwei imposante Kuchen eine andere Geschnackrichtung nicht minder würdig repräsentiren, nämlich ein Dicktuchen mit Namensschilder und Krone (6 Fuß lang und 3 Fuß breit) vom Bäcker Louis Bräune in Dresden und ein fast eben so umfangreicher Kaffeekeuchen vom Restaurateur Aufschläger in Riesa. Ueberaus reichhaltig ist die Zahl der kostbar ausgestatteten Albums und Festgedichte, es sind deren oft in doppelter Zahl eingegangen: von der Nicolaischule zu Leipzig, von der Katholikerschule in Dresden, von den Wenden in Baugen v. v.

Frankreich.

Paris, den 22. Juni. Gestern fand hier die Leichenfeier des plötzlich verstorbenen päpstlichen Gesandten Garibaldi statt. Sein hoher Rang als Erzbischof und als apostolischer Nuntius, seine glänzenden staatsmännischen Eigenschaften, sein menschenfreundlicher Charakter, vergrößerten die innere und äußere Trauer, die man dem Dahinge-

schiedenen darbrachte. Das päpstliche Gesandtschafts-Hotel in der Rue de l'Université war von 10 Uhr Morgens an von einer großen Menge theils geladener, theils ungeladener Gäste angefüllt. Die Minister, die Gesandten, die Senatoren und höheren Beamten trugen alle große Uniform. Um 11 Uhr setzte sich der ungeheure Zug in Bewegung und begab sich über die Quais und den Pont Saint Michel nach Notre-Dame. Da der Verstorbene Kommandeur der Ehrenlegion war, so erwies ihm eine Kompanie des 51ten Linien-Regiments militärische Ehren. Das Portal von Notre-Dame war mit schwarzem silberverbrämten Sude ausgeschlagen, in der Mitte sah man das Wappen des päpstlichen Gesandten mit dem Bischofshut. Eine ähnliche Dekoration zierte das Innere der alten Kirche, in deren Mitte sich ein riesiger silbergeschliffener Katafalk erhob. An den vier Ecken sah man religiöse Statuen und Kandelaber. Der Minister des Auswärtigen und drei katholische Gesandte trugen die Zipfel des Leichentuches. Der Staatswagen des Verstorbenen, die Equipagen des Kaisers, der Minister, der Gesandten und 15 Trauerwagen folgten der Leiche. Um 12 Uhr empfing der Erzbischof, umgeben von dem gesammten Klerus, den Sarg am großen Thore von Notre-Dame. Nachdem die Geistlichkeit im Chor Platz genommen hatte, stimmte man das furchtbar erhabene, uralte Miserere an, dessen feierliche Klänge einen sichtbaren Eindruck auf die Anwesenden machten. Darauf stellte man den Sarg unter den Katafalk und der Erzbischof von Paris, von seinen Großvikaren umgeben, las die Messe, deren Musik von der Kapelle der Kirche, mit Begleitung von zwei Orgeln ausgeführt wurde. Nach beendigter Ceremonie zogen alle zum Zuge Gehörigen, wie dies hier bei ähnlichen Gelegenheiten immer geschieht, in zwei Reihen getheilt, vor dem Sarge vorbei und besprengten ihn mit Weihwasser, worauf er vorläufig in einer der Kapellen von Notre-Dame beigesetzt wurde, um später nach Rom transportirt zu werden. Erzbischof Garibaldi war auf seinem diplomatischen Posten bei dem hiesigen Hofe sehr beliebt und wird nicht so leicht von einem verständlicheren und einflussreicheren Gesandten ersetzt werden können. Man nennt bereits mehrere Personen als seine Nachfolger, doch kann hierüber unmöglich schon eine bestimmte Nachricht vorhanden sein. — Der hiesige königliche preussische Gesandte, Herr Graf von Hagfeld, hat dieser Tage wieder ein großes Diner gegeben, zu welchem fast die ganze hohe französische Administration geladen war. — Der Kaiser hat gestern auf der Ebene von Satory in eigener Person große Manöver kommandirt. Heute Abend um 5 Uhr wird der Marschall Saint-Arnaud von seiner Inspektions-Reise zurück erwartet.

Straßburg, den 22. Juni. Hier werden jeden Tag neue Kriegsgeschichte in Umlauf gesetzt; allein sie können so lange keinen Glauben finden, als nicht für Aushebung eines neuen Militair-Kontingents Anstalten getroffen werden. Eine andere Besorgniß giebt sich in ganz Elsaß in diesem Augenblicke kund. Es betrifft dieselbe die Aemter. Die anhaltenden Regengüsse haben bereits großen Schaden angerichtet, und in einigen Bezirken zweifelt man selbst an einem mittelmäßigen Ertrage. Die Getreidepreise nehmen seit einigen Tagen eine steigende Bewegung. — Mit dem 5. k. M. tritt auf der Paris-Straßburger Eisenbahn der neue Dienst ein, durch welchen alle Fahrten außerordentlich beschleunigt werden.

Großbritannien und Irland.

London, den 22. Juni. Das Manöver im Feldlager bei Chobham, welches gestern vor der Königin, dem Prinzen Albert, dem König von Hannover und anderen hohen Herrschaften ausgeführt wurde, wird von den Zeitungen mit großem Enthusiasmus besprochen. Königin Victoria erschien dabei zu Pferde, in prachtvollem Reitornat, mit roth-weißem Fieberbusch, der von einem Amazonenhut niederwallte. Das Lager von Chobham war so stark besucht, wie Epfom oder Ascott zur Zeit der Wettrennen. Die ganze manövrirende Militärmacht belief sich auf 8129 Mann Infanterie, 1508 Mann Reiterei und 24 Kanonen mit dazu gehöriger Bedienung. Die Gerüchte von der Zahl der Erkrankungen unter der Mannschaft des Lagers waren sehr übertrieben.

Ueber die Stellung Preußens und Oesterreichs zu der orientalischen Frage bemerkt die Morning Post: „Die Haltung Preußens und Oesterreichs, namentlich die der letzteren Macht, ist keineswegs so entschieden, wie sie dem wahren Interesse der beiden Staaten nach sein müßte. Auf diplomatischem Wege freilich mißbilligen sie die russischen Forderungen; das aber ist auch Alles, und wenn ihnen irgend eine bestimmte Handlungsweise zugemuthet wird, so zeigen sie sich schwankend. Zwar bietet Oesterreich ein Mal über das andere Mal seine guten Dienste an, um sie eben so oft verworfen zu sehen, aber es sollte doch begreifen, daß ein festes und tüchtiges Auftreten das allein Sichere ist. Um von der Einbuße gar nicht zu sprechen, welche sein commerceller und politischer Einfluß durch eine russische Eroberung der Europäischen Türkei erleiden würde, sollte Oesterreich doch vor der Thatfache die Augen nicht verschließen, daß so ganz überhaupt sein Dasein von den möglichen Folgen des gegenwärtigen Zustandes der Dinge bedroht wird. Denn nicht bloß ein Krieg steht zu befürchten, sondern auch eine Revolution. Bricht der Krieg aus, so werden Polen und Ungarn dem türkischen Banner zufließen und jene Flammen entfachen, welche nur der Gelegenheit zum Ausbruche harren.“

Amerika.

Eine gewisse Partei der politischen Flüchtlinge in Amerika hat in New-York eine Druckschrift mit dem Titel: „Nord und Freiheit, den Mäuren der Freiheitshelden Libenyi, gewidmet von N. Gehzen“ erscheinen lassen, welche eine Verherrlichung des genannten hingerichteten Menschelmörders und die schamlosesten Angriffe auf die jetzigen gesellschaftlichen Zustände enthält. Diese Schrift ist in den letzten Tagen mehreren Berliner Einwohnern von New-York aus anonym zugesendet worden.

Vermischtes.

Zu dem falschen Demetrius und dem falschen Baldeemar hat sich jetzt auch ein falscher Franz Drake gesellt. Genannter Ad-

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Sommer-Theater zu Posen.

Dienstag den 28. Juni. Zweites Gastspiel des Hrn. W. Isoard vom Stadttheater zu Nizza. Auf vielseitiges Verlangen: **Drei Tage aus dem Studentenleben**, oder: **Der lange Israel**. Zeitgemäße in 3 Akten von R. Benedix. Mit Gesängen neu arrangirt und scenirt von W. Isoard. Musik von B. Schneider. 1. Abth.: Der Fuchs. 2. Abth.: Der Student. 3. Abth.: Das bemooste Haupt. („Alsdorf“: Herr Isoard, als Gast.) Darauf folgt: **Buch III. Kapitel I.** Lustspiel in 1 Akt von A. Bahn.

Bei ungünstiger Witterung findet im Stadt-Theater die **Hochzeit des Figaro**, komische Oper in 4 Akten von Mozart, als **12. Abonnement- und letzte** Opernvorstellung vor dem Abgange der Sänger nach Bromberg statt.

Olympischer Circus von E. Renz.

Dienstag den 28. Juni:

Große außerordentliche Vorstellung zum Benefiz für die junge Käthchen Renz.

Pas de deux styrienne.

Außerordentliche Sprünge u. Tänze von der jungen Käthchen Renz.

Nur noch drei Vorstellungen.

Donnerstag den 30. Juni

Unwiderruflich letzte Vorstellung.

ARENA des H. Weitzmann.

Heute Dienstag: Große Vorstellung.

Das laut Circular Verfügungen des Ministeriums des Innern vom 3. Juni 1853 und 17. December 1852 wiederholt empfohlene Werk:

Die ständische Gesetzgebung Preußens vom Geh. Sekretair K. F. Kauer.

Hauptwerk, 2 Theile, 4 Rthlr. (zusammen 6 Rthlr. Neue Folge, 2 Theile, 3 Rthlr.) ist im unterzeichneten Verlage erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben (in Posen in der Witterschen Buchhandlung).

Verlagshandlung von Carl Heymann in Berlin.

In der **J. J. Heineichen Buchhandlung**, Markt 85, ist wieder vorrätig:

Allgemeine Städte-Ordnung. Amtliche Ausgabe. Preis 1½ Sgr.

Bekanntmachung.

Es sollen eine Parthe nicht mehr brauchbare Ballisaden und Pallisaden-Abgänge öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf Freitag den 1. Juli c. Vormittags 9 Uhr am ehemaligen Schießhause hierdurch angesetzt wird.

Posen, den 26. Juni 1853.

Königliche Festungs-Bau-Direktion.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Absender des am 8. März an Hrn. Haupt in Posen mit 1 Rthlr. Rassen-Anweisung beschwerten Briefes und des am 22. Februar c. an Bronislaw Braun-Bronski in Legniz hier zur Post gelieferten Paketes P. Br. Br. Br., welche als unbestellbar zurückgekommen sind, werden hiermit zur Empfangnahme gegen Erlegung der Insertionskosten und mit dem Bemerkten aufgefordert, daß falls die Abnahme innerhalb 4 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, nicht erfolgt, mit denselben nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren werden wird.

Posen, den 26. Juni 1853.

Königliches Post- u. Amt. Strzeczka.

Bekanntmachung.

Die Beforgung des gesammten Postfuhrdienstes auf der Station zu Wongrowitz soll im Submissionswege vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig kontraktlich verbunden werden. Die ausführlichen Bedingungen der Submission können im Bureau der Ober-Post-Direktion zu Bromberg zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags täglich eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien auch schriftlich mitgetheilt werden. Im Allgemeinen wird bemerkt, daß vom Unternehmer nach dem gegenwärtigen Umfange der Gesamtleistungen der Station mindestens 19 Pferde und 6 Postillone zu unterhalten sein werden und daß das zum Betriebe erforderliche Lokal möglichst in der Nähe des Post-Büreaus gelegen sein dürfte. Jeder im Wege der freien Konkurrenz um die Posthalterei sich Bewerbende würde, bevor in weitere Unterhandlungen mit ihm getreten werden kann, sich hier oder bei der Ober-Post-Direktion in Posen so bald als möglich darüber auszuweisen haben, daß er ansehnliches Vermögen besitzt, um das erforderliche Inventarium zu erwerben, Kautions zu leisten und den Betrieb zu führen. Die Ober-Post-Direktion in Bromberg behält sich ausdrücklich vor, unter den Bewerber ohne Rücksicht auf die Wohnortbedingung frei zu wählen. Offerten werden bis ultimo Juli d. J. angenommen. Die darnach getroffene Entscheidung soll den Konkurrenten unverzüglich mitgetheilt werden. Bromberg, den 24. Juni 1853.

Der Ober-Post-Direktor Platth.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende hiesige Margarethen-Messe wird am 11. Juli d. J. eingeläutet; der Aufbau der Mess-Buden beginnt dagegen bereits am 5. Juli d. J. Frankfurt a. O., den 14. Juni 1853.

Der Magistrat

hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

Auktion.

Dienstag am 28. Juni c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich im Auktionslokale Breitestraße Nr. 18. verschiedene Möbel, als: Tische, Stühle, Sopha, Spinde, Spiegel etc. etc., 1 Rolle, 1 Doppelstühle, verschiedene Haus- und Wirthschafts-Geräthe,

4 Paar schwarze Pferdegeschirre mit neusilbernen Beschlägen und 2 ganz bedeckte Kutschwagen auf eisernen Achsen und Federn gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. Lipschitz, Königl. Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Bei der am 28. d. M. im Auktions-Lokale Breitestraße Nr. 18. stattfindenden Auktion kommen an:

1 Mahagoni-Kleiderspind, Spiegel, Tische, Sopha's, Spinde etc. etc., so wie 1 Ladenspind mit Glasscheiben und Aufsatz, einen Sattel mit Steigbügeln, Säume mit Randaren, Decken-Gurte und Livrecrücke

zur öffentlichen Versteigerung.

Lipschitz,

Königl. Auktions-Kommissarius.

Nachlaß-Auktion.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts hier werde ich Dienstag den 28. Juni c. Vormittags von halb 9 Uhr und Nachmittags von halb 3 Uhr ab in dem Auktionslokale Magazinstr. Nr. 1. aus verschiedenen Nachlässen birkene, elzene u. eiserne Möbel,

als: Tische, Stühle, Spiegel, Kommoden, Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Sophas, Reisekoffer, Tabatsdosen, Mohrröcke, Betten, Manns- und Frauenkleider, Wäsche, Glas- und Porzellan-Sachen, Küchens-, Haus- und Wirthschafts-Geräthe;

des Nachmittags von 4 Uhr ab:

1 halbverdeckten, gut conservirten, leichten Kutschwagen auf Druckfedern, 1 elegante Kinder-Kutsche in Federn, 150 Flaschen herben Ungar-, 75 Flaschen Muskat-Lünel-Wein, 1 goldenen Ring und 10 Mlle. Cigarren

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Zobel, gerichtlicher Auktionator.

Auktion von Gold- u. Silberwaaren und Juwelen.

Donnerstag den 30. Juni und Freitag den 1. Juli c. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich Breslauerstraße Nr. 38.

die Restbestände des C. G. Blau'schen Gold-, Silber- u. Juwelen-Lagers,

bestehend in Ringen, Armbändern, Brochen, Ohrgehängen, Nadeln, Garnituren mit Diamanten, Perlen, Granaten etc., Menagen, Etageren etc. etc., öffentlich meistbietend versteigern.

Am Donnerstag Vormittags kommt der Rest der Möbel u. Wirthschaftsgeräthe, sowie einiges Handwerkszeug, am Freitag eine große silberne Thee-Maschine, 10 Mark 6 Loth wiegend, so wie eine Damenuhr mit Brillanten zur Versteigerung.

Lipschitz, Königl. Auktions-Kommiss.

Verkauf eines Grundstücks.

In dem 2½ Stund. v. Posen romant. an einem See geleg. Städtch. Bnin, durch welche die Chaussee von Posen nach Krotoschin führt, steht ein herrschaftlich eingerichtetes maff. Wohnhaus nebst Stall u. einem großen Garten zum Verkauf. Es enth. 8 heizb. Zimmer und dürfte sich vorzugsweise für eine gebild. Familie eignen, die ihre Tage in ländl. Ruhe angenehm verleben will. Preis 1500 Rthlr. Näh. Ausf. erth. Hr. Gastw. Schnell in Bnin.

Zur Annahme von Agentur- und Commissions-Geschäften empfiehlt sich Unruhstadt. C. R. Laubner.

Verpachtung des Vorwerkes Janopol.

Das ¼ Meile von der Stadt Koszryn, unweit der Warschauer Chaussee, belegene Vorwerk Janopol, wozu 240 Morgen Land incl. Wiesen gehören, soll auf 8 Jahre und zwar von Johanni 1853 bis dahin 1861 mit dem vorhandenen lebenden und todtten Inventarium meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Zweck steht Termin am

Mittwoch den 29. Juni 1853

Vormittags 10 Uhr auf dem Vorwerk Janopol an, in welchem die Verpachtungs-Bedingungen bekannt gemacht werden.

Ein Vorwerk bei Gnesen, nahe an der Chaussee, 500 Morgen Areal incl. 120 Morg. zweischürige Wiesen und vollständigem Inventar, eine Wassermühle nebst Leich und Fischerei, so wie Krugverlag, ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Commissionair J. D. Kats in Posen, Bergstraße Nr. 14.

Am 4. und 6. Juli c. werden wegen der Messe unsere Dampfschiffe „Prinz Carl“ und „Adler“

nur mit Passagieren

von hier um 5½ Uhr früh nach Frankfurt a. d. O. abgehen und daselbst bei dem stattfindenden günstigen Wasserstände am demselben Tage gegen 8 Uhr Abends eintreffen.

Der Abgang der Schlepptähne Montags und Donnerstags jeder Woche bleibt unverändert.

Zur Verladung von Waaren liegen unsere Schlepptähne hier sowohl wie in Frankfurt a. d. O. jederzeit bereit.

Stettiner Dampf-Schlepp-Schiff-fahrts-Gesellschaft.

Eltern, welche ihren Kindern zur Vorbereitung einer höheren Klasse der Realschule einen guten Privatunterricht wollen ertheilen lassen, erfahren das Nähere am alten Markt Nr. 38. bei der Wittwe Bernhardt.

In Folge mehrerer Aufforderungen zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hier während meines Aufenthalts

Photographien

nach neuester Englischer Methode (Negotypien, negatives Bild auf Glas) in schwarz, en deux couleurs und ganz aquarell, in der Güte wie sie dem gebildeten Publikum von Berlin aus wohl bekannt sein dürfte, künstlerisch ausführen werde. Portraits zur Ansicht sind ausgehängt am Hause des Hotel de Baviere und in meinem Atelier.

C. R. Wigand aus Berlin,

Portraitmaler u. Photograph.

Atelier befindet sich Königsstraße Nr. 2. Parterre rechts.

Mit dem 1. Juli c. werden wir unser seit dem Jahre 1833 hier Wilhelmstraße Nr. 3. betriebenes Konditorei- und Wein-Geschäft wegen Kränklichkeit des Hrn. deselben schließen. Indem wir dies anzeigen, sprechen wir zugleich unsern gebildeten Kunden unsern ergebensten Dank für das uns geschenkte Vertrauen aus.

Wer noch eine Forderung an uns zu haben meint, den fordern wir auf, sich bis zum 15. Juli c. bei uns zu melden, — eben so ersuchen wir diejenigen, die noch an uns zu zahlen haben, ihre Schuld bis dahin berichtigen zu wollen.

Verbleibende Reste werden durch unsern Mannbatar eingeklagt werden.

Posen, den 27. Juni 1853.

J. Giovanoli & Comp.

Die Eisen- u. landwirthschaftl. Maschinen-Handlung von M. J. Ephraim in Posen hat zum diesjährigen Pferderennen eine Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe veranstaltet. Außer den bereits bekannten zwei- und vierscheibigen Hechelmaschinen, Erdtöf-felquetschmaschinen, Schrotmühlen etc. sind besonders zu empfehlen:

Stahlschrotmühlen, Delwalzen, Getreide-Reinigungsmühlen, Amerikanische Schwingpflüge, Arbeitswagen mit eisernen Achsen, ferner

die Hensmannsche Sanddreschmaschine aus der Fabrik von Dr. W. H. Hamm in Leipzig, anerkannt die vorzüglichste, die es giebt, und die vielfach die großen Dreschmaschinen mit Göpelwerk verdrängt.

Alle übrigen Sorten Maschinen und Pflüge sind zum größten Theil vorrätig oder werden in kurzer Zeit geliefert.

Der Prämien-Ochse hiesiger Thierschau wird am 28. d. M. Nachmittags um 4 Uhr in meinem neu erbauten und Schlachthause, St. Adalbert 16., geschlachtet, und Schlachtefleisch von diesem beizuwohnen. Das Pfund Fleisch von diesem Ochsen werde ich 5 Sgr. von Mittwoch den 29. d. M. ab in meinem Verkaufs-Lokale, alten Markt Nr. 85., verkaufen.

Posen, den 27. Juni 1853.

Philipp Weitz jun.

J. Menzel,

Breslauerstraße Nr. 6.

empfiehlt sein Lager aller Sorten Handschuhe, so wie auch Ober- und Unterbekleider von Gams- und Firschleder zu möglichst billigem Preise.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich echte Pariser und Wiener Glacée, seidene und Zwirn-Handschuhe, so wie waschleberne eigener Fabrik, lederne Weinleider, Cassantaffen und alle sonst in mein Fach einschlagenden Artikel. C. Bardfeld.

Handschuhmacher-Meister, Neuestraße Nr. 4.

Der außerordentlich billige Verkauf von weißem, vergoldeten und bemalten Porzellan, Steingut und Glaswaaren, so wie der Ausverkauf modernster Sonnenschirme und Herrenhüte wird fortgesetzt.

Nathan Charig, Markt 90.

== Echte Havana-Cigarren == in bester Qualität empfiehlt die Handlung von Joseph Warszawski.

== Wilhelmsplatz- und Lindenstraßen-Ecke Nr. 13. im Hause des Herrn Major v. Bünting.

Die von der Königl. Ober-Post-Direktion und der Königl. Artillerie hieselbst benutzte

Metallwagenschmiere,

welche sich vorzüglich zu Wagen mit eisernen Achsen eignet, indem sie solche stets kühl und rein erhält, verkauft in Original-Fässern von ½ bis 2½ Centner, so wie auch ausgemessen zu

bedeutend ermäßigten Preisen

die Gas-Niederlage u. Del-Maffinerie zu Posen, Schloßstraßen- u. Markt-Ecke Nr. 81.

Adolph Alsch.

Ein wenig gebrauchter, gut gearbeiteter Familien-Wagen (Landauer) mit plattirten Beschlägen, und zwei halbbedeckte Reisewagen, renovirt, der eine davon auf Druckfedern, stehen im Auftrage zum Verkauf beim Wagenbauer

W. Szczepanski,

gr. Gerberstraße Nr. 4.

Ein sehr elegant gebautes zweirädriges Tyllbur, wenig gebraucht, ein 4spitzer Landauer und eine 4spitzige Halbkutsche, in C-Federn hängend, stehen im Auftrage zum Verkauf bei

W. Weltinger,

Gerberstr. Nr. 11.

Stähr-Verkauf.

Aus der Stamm-Schäferei des Grafen von Oppersdorf zu Ober-Glogau in Ober-Schlesien sind noch 18 Stück Stähre zu verkaufen; dieselben sind während der Thierbau- und Bettreum-Lage in der „Goldenen Gans“ placirt und Unterzeichnetem zum Verkauf übertragen worden. Die Reichhaltigkeit der Wolle ist bekannt und für jede Krankheit der Thiere wird garantirt.

Adolph Seifert.

Für einen Pharmaceuten, welcher gute Empfehlungen besitzt und fertig Polnisch spricht, ist in einem größeren Geschäft eine foglich zu besetzende Stelle offen. Offerten werden unter „H. P.“ an die Zeitungs-Expedition zu Posen“ besorgt.

Ein der Deutschen und Polnischen Sprache mächtiger und durch gute Zeugnisse empfohlener Wirthschaftsreiber findet in Junikowo bei Posen eine Anstellung.

Ein Handlungs-Commis, der längere Zeit im Kurzwaaren-Geschäft gearbeitet und mit der Buchführung vollständig vertraut ist, kann sofort placirt werden.

Auch wird ein Knabe rechtlicher Eltern, mit Schultenkenntnissen versehen, zum Lehrling gewünscht bei

E. Prinz in Marienwerder.

Nähere Anfragen werden unter Beifügen der nöthigen Papiere franco erbeten.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat das Lebergeschäft zu erlernen, kann sofort placirt werden in der Leberhandlung bei

M. L. Friedmann, Büttelstr.

Für ein junges, gebildetes Mädchen wird die Aufnahme in einer stillen Familie auf dem Lande gegen Zahlung einer angemessenen Pension sofort gesucht. Dieselbe würde gleichzeitig die Hausfrau in Führung der Wirthschaft unterstützen. Adressen erbittet man unter S. 130. an die Exped. d. Zeitung.

Ein lustiger Speicher zu circa 100 Wpfl. Schüttungsraum ist foglich bis Michaeli d. J. billig zu vermieten. Näheres beim Wirth St. Adalbert 48.

Kanonienplatz Nr. 3. ist vom 1. Oktober c. die Bel-Stage zu vermieten.

Wasserstraße Nr. 14. ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Laden, zwei Zimmern, Küche, Bodenkammer, Keller und Remise, vom 1. Oktober c. ab zu vermieten.

Halbbockstr. Nr. 9. ist eine möblirte freundliche Stube für 3 Rthlr. monatlich zu vermieten.

Thermometer- und Barometerhand, so wie Windrichtung zu Posen vom 20. bis 26. Juni.

Tag.	Thermometerhand therm.	Thermometerhand höcher	Barometer- stand.	Wind.
20. Juni	+13.7°	+21.6°	27.3	6.02. W. Gew.
21. "	+12.2°	+20.0°	27. "	6.2. W.
22. "	+13.5°	+20.8°	27. "	5.0. W. Gew.
23. "	+11.2°	+17.3°	27. "	4.5. W.
24. "	+9.4°	+17.0°	27. "	5.0. W. Gew.
25. "	+10.0°	+17.2°	27. "	6.0. W. Gew.
26. "	+10.3°	+13.4°	27. "	5.6. W.